

## Protokoll der Versammlung des Arbeitskreises (AK) Wilhelmsruher See

vom 15.09.2016

Anwesende:

ca. 70 Personen, größtenteils laut Teilnehmerlisten

### Punkt 1

Einleitung durch Jan Fiedler

- Begrüßung zum 5. Treffen des Arbeitskreises Wilhelmsruher See des Vereins Leben in Wilhelmsruh,
- Unser Arbeitskreis Wilhelmsruher See hat sich das Ziel gesetzt, die Sanierung des Gewässers, durch Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger bei der Projektierung sowie durch Vermittlung zwischen den einzelnen Interessengruppen zu beschleunigen und zu unterstützen.
- Vorstellung der Gäste:
  - Herrn Dr. Kühne, Bezirksstadtrat von Berlin Pankow
    - Abteilung Verbraucherschutz, Kultur-, Umwelt- und Bürgerservice –
  - Frau Dr. Moorfeld, Amtsleiterin des Umwelt- und Naturschutzamtes
  - Herrn Diplom-Ingenieur Hartmut Wassmann vom Ingenieurbüro Wassmann für Gewässersanierung, Umweltinformationssysteme, Regenwasserbewirtschaftung

### Punkt 2

Übergabe des Wortes an den Bezirksstadtrat Herrn Dr. Kühne

er schlägt folgende Tagesordnungspunkte vor:

1. Vorstellung der Sanierungskonzepterweiterung durch Herrn Wassmann,
2. Frau Dr. Moorfeld erhält das Wort, um die Verwendung der bewilligten 200.000,- € aus dem Sondervermögen Infrastruktur Wachsende Stadt (SIWA-Fonds) zu erläutern,
3. Beantwortung von Fragen der Anwesenden

### Punkt 2.1.

Herr Wassmann erhält das Wort und stellt den Tätigkeitsbereich seines Büros vor, anschließend erläutert er – anhand einer Präsentation (welche dem Arbeitskreis noch zur Verfügung gestellt wird) – die durchgeführten Untersuchungen und deren Ergebnisse in Erweiterung des bereits vorliegenden Sanierungskonzepts.

- Es wurde die geologische und hydrogeologische Situation durch die Einrichtung von drei Messpunkten näher untersucht.
- Frau Dr. Moorfeld hat initiiert, dass durch die Senatsverwaltung zwei Pegelrohre installiert wurden, so dass die Wasserpegeländerungen nun in Verbindung mit den Grundwasserstandsveränderungen dauerhaft dokumentiert werden.
- Untersuchungen des Büros Wassmann haben geklärt, dass nur eine Nassentschlammung bei der Sanierung in Frage kommt.
- Der Wilhelmsruher See ist stark durch Blaualgen belastet. Zur Eindämmung bzw. Bekämpfung der Blaualgen wird nun Ultraschalltechnik - womit das Büro Wassmann bereits mehrfach Erfolge erzielen konnte – eingesetzt.

Punkt 2.2.

Frau Dr. Moorfeld erhält das Wort und stellt den Zeitplan der Sanierung vor:

bis Ende Oktober 2016	Aufstellen eines Bauschildes mit Informationen zur Sanierung sowie Herstellung einer Stromversorgung zum dauerhaften Monitoring des Sees und der Anwendung der Ultraschalltechnik
bis Ende des Jahres 2016	das fertige Sanierungskonzept als Grundlage für die Ausschreibungen liegt vor
bis März/April 2017	Bauplanungsunterlagen zur Gewässersanierung mit Neugestaltung der Grünfläche liegen vor
im Spätherbst 2017	Nassentschlammung mit Wasseraufbereitung im Kreislauf beginnt

Die 200.000,- € aus dem SIWA-Fonds wurden als Ausgleichmaßnahme für den Ausbau der A114 bewilligt, es sollen der Wasserkörper und die umliegende Grünfläche (mit Einbindung der Ideen der Bürgerinnen und Bürger) saniert werden.

Es fehlt noch das – bereits im Sanierungskonzept aus dem Jahr 2012 erwähnte – Statikgutachten zu der, den See einfassenden, Betonkante.

Punkt 2.3.

einige Fragen und Antworten:

Frage: Der Hort Pankower Früchtchen und die Schule Eins haben diverse Projekte am und um den See in Planung und wollen wissen wann und wo sie wie aktiv werden können?

Antwort: Dieser Frage wird sich gerne persönlich angenommen werden.

Wortmeldung: Wie wird der See entrümpelt werden?

Antwort: Die Zuständigkeit dafür liegt beim Straßen- und Grünflächenamt, welches teilweise - als Pilotprojekt - von der BSR unterstützt wird. Die Entrümpelung ist begleitender Bestandteil der Seesanieung, es wird eine Grobräumung mit Rechen erfolgen, da erst danach mit der Absaugung des Schlammes begonnen werden kann.

Frage: Wo und wie wird die Schlammsäuberung erfolgen?

Antwort: Das zeigt dann die Ausschreibung, da durch die Firmen die Gesamtsanieung angeboten wird. Zum aktuellen Sachstand gibt es daher dazu keine endgültige Planung. Aber wir bleiben in Kontakt und „sie“ kommen gerne nochmal wieder, um über Neues zu berichten.

Frage: Wird es – zum Erhalt des Sees - ausreichend sein zukünftig beim Wilhelmsruher See durch die Zuführung von Grundwasser den Wasserpegel zu halten? Sollte man nicht im Zuge der Sanierung eine größere Tiefe des Sees anstreben? Wie wird die Nachhaltigkeit der Sanierung garantiert?

Antwort: Es soll zukünftig - analog der Vorgehensweise beim Weißenseer See - über eine Pumpenanlage, eine Grundwassereinspeisung erfolgen. Finanziell ist es ausgeschlossen einen tieferen See herzustellen und mit der Grundwassereinspeisung sollte es möglich sein den Wasserstand und damit die Wasserqualität zu halten. Nachhaltigkeit kann nicht garantiert werden. Die Sanierung kann nur nachhaltig sein, wenn durch verantwortungsbewusstes Handeln der Bürger dem See zukünftig nichts von außen (Entenfutter, Müll) zugeführt wird.

Frage: Was passiert, wenn das Geld vor der Fertigstellung aufgebraucht ist?

*Aufruf an den AK:* immer wieder nachfragen!

Antwort: Ja, die Wilhelmsruher Bürgerinnen und Bürger sollten beim neuen Haushaltsplan 2018/2019 engagiert dabei sein und darauf achten, ob die Mittel eingestellt sind. Da es erst im März/April 2017, wenn die Bauplanungsunterlagen vorliegen, konkrete Kostenschätzungen geben kann, muss zu diesem Zeitpunkt eine Nachkalkulation erfolgen. Die Gelder werden dann entweder aus anderen Töpfen umgelegt oder über die I-Planung (Investitionsplanung) in 2019 freigegeben.

Frage: Vorschlag zur Rangfolge, als Fazit, der Versammlung:

- 1) an Bauherren in Bezug auf den Grundwasserspiegel herantreten,
- 2) Entrümpelung,
- 3) Aktivierung der Zusammenarbeit vom BZA mit den Medien, Kitas, Schulen in Bezug auf die Pflege des Sees (Enten/Müll),
- 4) Entschlammung,
- 5) Ultraschall,
- 6) Grünanlagengestaltung,

Antwort: grundsätzlich wird zugestimmt und – wie folgt - ergänzt:

- zu 1) die Bauvorhaben werden nochmals geprüft,
- zu 5) dieser hat höhere Priorität, denn Ultraschall wird schon angewendet,
- zu 6) das ist tatsächlich der letzte Punkt, denn darüber kann erst entschieden werden, wenn feststeht wie viel Geld übrig ist, aber dazu kommen „wir“ (Dr. Kühne und Dr. Moorfeld) gerne noch einmal zur Ideensammlung her.

### Großen Unmut

rief die Frage hervor, ob man den See nicht trockenlegen und einen Park darin anlegen sollte???

Dagegen wurde mit **großem Applaus** sowohl der Meinung des Sachverständigen, dass dieses mit einer Kapitulation vor der Aufgabe der Seesanieung gleichzusetzen wäre!  
als auch den Denkanstößen:

Sind wir wirklich nicht in der Lage uns zu sensibilisieren?

Sind wir nicht in der Lage Wertvolles zu erhalten?

zugestimmt.

Unsere Gäste bekundeten Ihre Bereitschaft wieder eine Einladung zur Diskussion dieses Themas und anderer Themen zu folgen, um Wilhelmsruh wieder einen attraktiven See zu verschaffen.

### Punkt 3.

Schlusswort durch Jan Fiedler:

Dank an alle, verbunden mit dem Aufruf zur aktiven Mitarbeit und Verweis auf die Möglichkeiten der Kontaktaufnahme.